

Aus dem Altersasyl für Witze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geistige Landesverteidigung

Es besseret: z'Züri hends am Suntig z'Obed grad zwee neu Nationalhelde ufgstellt, der eint im Stadttheater mit Name «Goppfried Stutz», und der ander im Radio, en gwüsse Lüttnand Mesmer, wo 1908 mit eme Balon 80 Stund übers Meer gfloge-n ischt. I meine, das wär nöd schlecht, blos, daß dä Gottfried Stutz bim Vogelhändler z'bayrisch Zell uf d'Welt cho ischt, das het mer nöd recht welle g'falle, und schad isch gsi, daß dä Lüttnand uf siner flotte Meerfahrt 's Schwizertütsch het g'heie loh, defür sin Gspanen im Gspröch, dä mit dem plattdütsche Name, e so e famoses, sogär salonfähig's Züritütsch het chöne. Schad, omg'kehrt het's mer besser g'falle!

H. Ha.

Erlauschtes im Café

Gast (den Nebelspalter Nr. 43 auf Seite 2 lesend): «Du, Beizer, chum e mal da ane.»

Wirt (setzt sich an den Tisch): «Was isch, Heiri?»

Gast: «Weisch Du, was de Näbelschpalter für so ne Witz zahlt?»

Wirt: «Nei, Heiri, da han ich kei Ahnig, warum?»

Gast: «He, lies emal da, allweg zahlt er nid schlächt, susch chönt de Kari da nid ufs Land use go Güggeli fr...!»

Also geschehen im Jahre des Heiles 1938 an einem Samstag Nachmittag.

Aha

(... da zuefällig ich de säb Kari bi, kan ich säb Güggeli-Honorar bestätig! Und dänked Sie, 's isch scho wieder eis fällig! Gäledsi, Sie wünschd mer en Guete?!)

Kari = Der Setzer.)

Einverstanden

Zu nächtlicher Stunde auf dem Heimweg begriffen, komme ich an meinem Stammlokal vorbei. In diesem Moment fliegt ein mir wegen seiner losen Zunge bekannter Gast auf die Straße. Da rief ich: «Heiri, was isch au do passiert?» Da gab er mir zur Antwort: «Jo, i wär jetz sowieso grad g'gangel!»

We

Auflösung des Bosco-Bildrätsels

Seite 13

„Kreuzjaß“

Kreuz Jud Fass

Der fliegende Tscheche (Schuhmodell Herbst 1938)

Bänziger



Schuhkönig Bata floh als einer der Ersten aus der Tschechoslowakei nach Jugoslawien.

Campbell, der Anfänger

Campbell, dem bekannten Schnelligkeits-Weltrekordinhaber für Autos, passierte unlängst folgendes:

Er schlenderte mit seinem Wagen geruhsam durch die Straßen Londons, um sich einen Coiffeur zu suchen. Plötzlich schreit ihn ein Policeman an: «Sind Sie verrückt geworden? Anfänger gehören nicht in belebte Straßen!»

Kaum dass dieser Zuruf über ihn ergangen war und er um die nächste Ecke einbiegen wollte, ruft ihm ein anderer zu: «Wenn Sie nicht Auto fahren können, dann klettern Sie in

den Omnibus!» und zückt den Bleistift...

Und was findet er am nächsten Morgen unter seiner Briefpost? Ein Strafmandat: «Fünf Schilling Strafe wegen Unzuverlässigkeit beim Autofahren!» Begründung: Er habe den Wagenverkehr als Anfänger unnötig lange aufgehalten!

Er mußte berappen — und also fing sich der Weltrekordmann trotz Coiffeur einen langen Bart!

Kari

Mobilisationswitz im Elsaß

Der Dorfgensdarm Hahnenvogel meldet sich bei Madame Bamert:

«Sage, Madame Bamert — worum isch Eier Mann dem Stellungsbefehl nach Neu-Breisach net no kumme?»

«Was sage-n-er, Monsieur Hahnenvogel? — mi Mann isch vor drei Tag nach Lourdes iberuefe worde!»

«Was, nach Lourdes?»

«Ja, ja — i sim Biechl steht üs drickli: Artillerie lourde!»

Monsieur Kipperle von Türkheim folgt prompt dem Stellungsbefehl und zwar in Begleitung zweier junger Frauen.

Der Sergeant, erstaunt:

«Was — worum bringe-n-er do zwei Wüwer (Weiber) mit, Kipperle?»

«Ha — Ihr han jo g'schriwe: Apportez des Vivres pour deux jours!»

aw.

Aus dem Altersasyl für Witze

Zwei Herren treffen sich wieder einmal in einem Restaurant. Der eine hatte eine mächtige Glatze. Da sagte der andere zu ihm: «So, bischt am Zögle?»

«Nei, nei, worom meinscht Du das?»

«Jo, will d'Hoor afe ypackt heschl!»

Bi.

Dem Pfarrer vom Ort ist im Laufe der Woche sein Hase von Nachtbuben gestohlen worden und auch gleichzeitig sein schön gediehener Kabis. Nur einen Strunk ließ man stehen mit einem Zettel angesteckt:

Wer auf Gott vertraut,
braucht kein Sauerkraut!

-tsch

HOTEL CENTRAL BASEL
RESTAURANT

Tel. 2 89 30

Des Hasenpfeffers feiner Duft
Erfüllt die würz'ge Herbstesluft.
Ihn kennt der Foxli, ach, wie schlaue
Vom Leibgericht des Herrn genau!

WILDSPEZIALITÄTEN
HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost

Fleisch ist gut, **Wau-Wau*** ist besser
Für die kleinen Hundefresser!

***Wau-Wau-Hundekuchen der**
Basilisk A. G., Solothurn